

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher
No 11

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold u. Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

Preis: 5 Pfennig. Bezugspreis: monatlich 1.40 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenspreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfennige, die Reklamezeile 40 Pfennige. Für telefonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Fr. 30 Altensteig, Samstag den 9. Februar 1926

Zur Lage.

Mit einer Freudensbotschaft hat diese Woche für das deutsche Volk begonnen: Köln und die erste Rheinlandzone sind von der Befreiung geräumt worden! Das mächtig Drohen der großen Glade auf dem Kölner Dom, diesen Wahrzeichen deutscher Baukunst, und der Jubel der rheinischen Bevölkerung zu mitternächtlicher Stunde kündeten dem deutschen Volk und der Welt, wie groß die Freude nach langen sieben Jahren schwerer Fremdherrschaft in Rheinland war. Ging die Last der Befreiung in Köln noch an, obwohl auch dort der Engländer starke Einschränkungen auferlegte und die Bewegungsfreiheit unterband — zeit weilig waren bis zu 50 000 Mann in Köln unterzubringen — in den übrigen befreiten Gebieten mußte Unmenschliches ertragen werden. Mit einer Verspätung von einem Jahr ist die Räumung der Kölner Zone durchgeführt worden. Sechs Jahre nach der Unterzeichnung des Friedensvertrags von Versailles ist die Freiheit wieder zurückgegeben worden und nur fünf hätten es nach dem Vertrag sein dürfen. Das ist das Bittere. Dennoch: Eine Stunde der Helle für das deutsche Volk am Rhein war angebrochen, für das ganze deutsche Volk ein Tag der Freude mitten in so mancherlei Sorge und Not!

Wir vergessen sehr schnell. Noch vor wenig Jahren würd es uns kein Mensch geglaubt haben, daß das Ruhrgebiet und die erste Rheinlandzone bis 1926 wieder frei von Tyrannenmacht wird. Wer drüben am Rhein und in den nach befreiten Gebieten herumhört oder gar dort gelebt hat, wird auch die politische Seite dieser Vorgänge begreifen. Die Politik der deutschen Regierung, die dies alles erreicht hat, kann also nicht ganz so schlecht gewesen sein, wie sie gerne dargestellt wird. Wenigstens nicht in außenpolitischer Beziehung. Auf dem Wege zur Befreiung von Ruhrgebiet und erster Rheinlandzone stehen zwei Marksteine: Dawosplan und Locarnovertrag. Wir sind nicht der Meinung, daß sie uns alle Hoffnungen erfüllen oder daß sie uns mehr geben, als sie von uns fordern. Aber wir verkennen nicht die geschichtlichen Tatsachen, wie sie in der Befreiung des Ruhrgebiets und der ersten Rheinlandzone klar vor Augen liegen. Man wende nicht ein, daß wir ja den vertriebenen Anspruch auf die Räumung Kölns in der Tasche hatten. Die Verzögerung der Räumung um ein volles Jahr unter dem Vorwand der Entwaffnungsfrage beweist, daß der böse Wille der Vertragsgegner vorhanden war, vielleicht teilweise noch mit in Rechnung zu stellen ist, aber dennoch haben wir ein Stück Boden an Vertrauen und Weltgeltung erworben, über das man in blinder parteipolitischen Einstellung nicht hinwegsehen darf. Das Rezept der mittleren Linie, dem alle Regierungen der letzten Jahre im Reiche, auch wenn sie andere Parteien trugen, hat sich also bewährt.

Und nun wird in diesen Tagen der Schlußstrich unter den Vertrag von Locarno gemacht. Mit der Anmeldung Deutschlands zum Eintritt in den Völkerbund wird der Sicherheitspakt in Kraft gesetzt. Die Ermächtigung zum Völkerbundeintritt wurde im Reichstag schon damals gegeben, als der Vertrag vor der Unterzeichnung in London eine Mehrheit fand. Die neue Reichsregierung ließ sich im Auswärtigen Ausschuss mit 15 gegen 8 Stimmen nochmals zu diesem Schritt befähigen und verhandelt dieser Tage mit den Ministerpräsidenten der Länder. Das förmliche Aufnahmegeruch Deutschlands wird nächste Woche nach Genf abgehen und der Eintritt soll in der ersten Hälfte des Monats März vollzogen werden. Die klare Linie ist damit für die deutsche Politik festgelegt. Aber gerade deshalb gibt es sehr viele Deutsche, die diesen Schritt der Reichsregierung mißbilligen, zum mindesten tadeln. Zur Begründung wird darauf verwiesen, daß die Entscheidungen des Völkerbunds bisher immer gegen Deutschland ausgefallen sind und daß der französische Einfluß nicht so leicht zurückzubringen ist. Deutschland muß sich eben im Völkerbund erst eine Stellung erwerben. Nicht ganz zu Unrecht wird auch als Mißtrauensgrund gegenüber dem Völkerbund auf das französische Verhalten in der Frage der Befreiungsstärke und auf die italienisch-jahstliche Befreiung des Südtirols hingewiesen. Aber alle diese Bedenken bestanden bei der Reichsregierung in verstärktem Maße. Für uns bleibt der Völkerbund zunächst eine Möglichkeit, die zwischen den Völkern einen Druck zu vertreten und in diplomatischen Kämpfen ein Stück Weltgeltung zurückzugewinnen, nicht zuletzt auf eine Revision der Verträge hinzuwirken, die den Lebensodem des deutschen Volkes heute noch einschnüren.

Nur durch Einigkeit lassen sich Recht und Freiheit erkämpfen. Deshalb sind auch die Versuche zu begründen, die parteipolitische Zerspaltung in Deutschland zu verhindern. Wie einmütig ist, ist vor einem Jahr die sogenannte Liberale Vereinigung gegründet worden, die sich zum Ziele setzte, eine Annäherung zwischen der Deutschen Volkspartei und der Deutschen Demokratischen Partei herbeizuführen. Die Liberale Vereinigung wollte der liberalen Einmütigkeit es sich um etwa 100 leitende Beamte, deren Verantwortung gegenüber dem früheren Reichsbetrieb unermesslich gestiegen und deren Verbleiben in ihrer Stellung mehr als in anderen Stellen von dem Erfolg ihrer Tätigkeit abhängig ist. Mir ist kaum eine Klage über Verschwendungssucht bekannt, die sich bei näherer Nachforschung als haltbar erwiesen hätte.

vorarbeiten. Auf einer Tagung in Berlin sind in dieser Woche seitens der Verantwortlichen Reden gehalten worden, die beweisen, daß in aller Stille die Umgestaltung unseres Parteiwesens sich anbahnt, die auch einen Einfluß auf das politische Leben des ganzen Volkes ausüben kann. In diesem Sinn ist ja auch ein Artikel des Reichswehrministers Dr. Gehler in einem Hamburger Blatt zu werten, der die Mißstände bei der Rabinetsbildung behandelt und für eine Stabilität der Regierung eintritt durch Änderung einiger Bestimmungen der Verfassung. Denn es ist in einer Berliner Zeitung nachgewiesen, daß die dauernden Regierungskrisen in Reich und Ländern dazu geführt haben, daß wir nun ca. 300 Minister a. D. haben.

Die Frage der Fürstenabstufung ist nun einen Schritt weiter gebiebt. Der Reichstag hat bereits ein Sperrgesetz angenommen, wonach alle Rechtsstreitigkeiten zwischen den Ländern und den ehemaligen Fürsten bis zur reichsgerichtlichen Regelung der Streitfrage auszusetzen sind. Diese Regelung wird erstrebt durch einen Gesetzentwurf der Regierungspartei. Er sieht die Einsetzung eines Sondergerichts beim Reichsgericht in Leipzig vor, das entweder durch gültigen Ausgleich oder durch ein gerichtliches Verfahren die Streitigkeiten zu schlichten hat. Doch wird es um das Zustandekommen des Gesetzes noch harte Kämpfe geben. Die Differenzen zwischen Reichsbahn und Reichsregierung sind in einer Sitzung des Haushaltsausschusses des Reichstags zur Sprache gekommen. Bis zur Stunde ist noch keine Einigung erzielt.

Die Verschiebung des Zusammentritts der Abrüstungskonferenz fällt Frankreich zur Last. Es findet in Kussolin und dem machtmächtigen Faldismus Unterstützung. In dieser Woche hat Kussolin die Heeresreformvorlage im Parlament durchgesetzt. Man denke sich: nur zwei Stimmen wurden dagegen abgegeben, 221 für das Gesetz, obwohl die Wehrpflicht verhängt wird, so daß im Sommer zur Zeit der Übungen das Heeresbudget Italiens auf 25 000 Mann anwächst. Die Aussprüche Kussolins: „Die beste Verteidigung ist die Offenheit!“ und: „Der wahre Frieden liegt im Schatten der Schwerte!“ in dieser Kammerrede fallen zusammen mit der Verschiebung der Abrüstungskonferenz und der Inkaufnahme der Locarnoverträge. Ist das nicht ein tolles Spiel? Auch das Auftreten der Faldisten gegen die Deutschen Südtirols und die deutsch-italienischen Kundgebungen in den italienischen Städten, sogar vor der deutschen Botschaft in Rom beweisen, daß der Friede ein zartes Gewächs ist und nicht unter dem blauen Himmel Italiens seine Heimat hat. Italien ist neben Frankreich das große Hindernis in der Ausräumung des europäischen Krieges.

In Frankreich sieht die Kammer in entscheidenden Beratungen über die Finanzgesetze. Es scheint sich aber für Briand allmählich eine feste Mehrheit zu bilden. In Portugal gab wieder einmal einen kleinen Fuß, der aber niedergebissen wurde. Auch in Griechenland wächst die Gegnerschaft gegen den neuen Diktator. In England hat die Thronrede keine Überraschungen gebracht.

Die Politik der Reichsbahn

Eine Entgegnung auf die Angriffe

Die Vorwürfe im Haushaltsausschuss des Reichstages gegen die Reichsbahn wies der Generaldirektor der Reichseisenbahngesellschaft, Dejer, zurück, besonders den Vorwurf, wonach die ominösen Bestimmungen des Reichsbahngesetzes nicht von Ausländern, sondern von den deutschen Vertretern in das Gesetz hineingearbeitet worden seien und wonach weiter die Reichsbahnverwaltung bemüht sei, das Reichsbahngesetz möglichst zu Ungunsten des Reichs und zum Vorteil der leitenden Personen auszulagen. Gegenüber der ursprünglich bestehenden Gefahr einer wirklichen Internationalisierung der Reichsbahn stellte Dejer ausdrücklich fest, daß es dem Geiste der deutschen Unterhändler zu verdanken sei, wenn uns die deutsche Reichsbahn erhalten blieb, worin dem Deutschen Reich das Eigentum sicher gestellt ist und die deutsche Mehrheit des Verwaltungsrats durchgesetzt wurde. Ferner wurde das Berufsbeamtenentgelt den Gutachten aufrecht erhalten und die Aufsichtsrechte der Reichsregierung erheblich erweitert. Von irgendeiner Auslegung des Gesetzes zu Ungunsten des Reiches kann nirgends die Rede sein. Der oberste Grundsatz für die Reichsbahn muß nach wie vor sein, ihren finanziellen Laften gerecht zu werden, die maßgebend die Tarif- und Personalpolitik bestimmen.

Die unrichtigen Leistungsulagen von 20 Millionen im Jahre machen etwa 2 Prozent der über eine Milliarde betragenden Beamtenbesoldung aus. Sie sind im Gesetz ausdrücklich und zwar mit einer Summe von über 50 Millionen pro Jahr vorgesehen. Die Leistungsulagen wirken nach dem Urteil aller sachkundigen Stellen außerordentlich gut und fördern die Wirtschaftlichkeit der Reichsbahn. Die Gerüchte über die Höhe der Gehälter der leitenden Beamten sind maßlos übertrieben. Bei einer Gesamtzahl von etwa 2000 oberen Beamten und 229 000 Beamten insgesamt be-

trägt es sich um etwa 100 leitende Beamte, deren Verantwortung gegenüber dem früheren Reichsbetrieb unermesslich gestiegen und deren Verbleiben in ihrer Stellung mehr als in anderen Stellen von dem Erfolg ihrer Tätigkeit abhängig ist. Mir ist kaum eine Klage über Verschwendungssucht bekannt, die sich bei näherer Nachforschung als haltbar erwiesen hätte.

Jum Lohnkonflikt übergehend erinnerte Dejer an die gespannte finanzielle Lage der Reichsbahn, die ihr keine Mehrausgaben ohne vorherige Deckung gestattet. Ein weitere Drosselung der Sachausgaben sei unmöglich. Durch die fortwährende Erhöhung der Personalausgaben durch Schiedspruch und Reichstagsbeschluss (insgesamt 280 Millionen für 1925) ist eine Balanzierung des Haushalts erschwert. Es muß endlich eine Entscheidung gefällt werden, ob durch die Verbindlichkeitsklärung eines Schiedspruchs ohne Rücksicht auf etwa vorhandene Deckung weitere Personalausgaben der Reichsbahn auf gepakt werden können. Der jetzige Streitfall soll zur Austragung dieser prinzipiellen Rechtsfrage dienen. Die Lohnpolitik der Reichsbahn beruht auf dem sozial- und wirtschaftlich gesunden Gedanken, daß der Reichsarbeiter daselbst verdienen soll, wie kein Arbeitskollege in der Privatindustrie, mit dem er sich vergleichen kann. Die Reichsbahn wird ohne Rücksicht auf den schwebenden Lohnstreit den Lohnausgleich durchführen. Ich werde mich stets für eine Verständigung mit der Arbeiterschaft einsetzen, ich muß aber Verständnis für das finanzielle Können der Reichsbahn voraussetzen.

Neues vom Tage.

Beginn der Abrüstungskonferenz am 6. Mai?

Paris, 5. Febr. Nach einer Wittermeldung aus Washington soll der amerikanische Gesandte in Bern dem Staatsdepartement mitgeteilt haben, daß die vorbereitende Abrüstungskonferenz am 6. Mai mit ihren Arbeiten beginnen werde.

In den Frankenschützungen

Budapest, 5. Febr. Wie die Blätter melden, haben die beiden französischen Polizeikommissare am Donnerstagabend mit der ungarischen Polizei in der furthographischen Anstalt eine neue Hausdurchsuchung vorgenommen. Hierbei wurde jene Druckmaschine entdeckt, auf der die falschen Frankennoten hergestellt wurden und die bisher noch nicht aufgefunden werden konnte. Die Maschine wurde beschlagnahmt.

Die Lage in Syrien

London, 5. Febr. Reuters meldet aus Damaskus: Die Ermordung der Einwohner des christlichen Dorfes Karandj scheint darauf hinzudeuten, daß sich die religiöse Bewegung ausbreitet. Austritte in Damaskus bestätigen dies. Die öffentliche Hinrichtung zweier Mörder durch den Strang hat feindselige Gefühle erzeugt. Ihre Genossen drohen damit, als Wiedervergeltungsmahnde drei Europäer aufzuhängen. Ein französischer Soldat wurde in Damaskus erdolcht. Infolge der weiter andauernden Unordnung beginnt die Bevölkerung eine feindselige Haltung einzunehmen. Die Europäer werden scheinbar angefahren und die Barrakaden fortgesetzt angegriffen. Die Franzosen hoffen, eine provisorische Regierung bilden zu können, aber niemand scheint die Reizung zu haben, in sie einzutreten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. Febr.

In Erledigung verschiedener Anträge beriet der Reichstag heute in zweiter Lesung einen sozialdemokratischen Antrag auf Änderung der Einkommensteuerverordnung von 1924. Nach dem Antrag soll die Befreiung der Großen Schöffengerichte dahin geändert werden, daß die Laien gegenüber den Richtern die Mehrheit haben. Außerdem sollen die früheren Schwurgerichte wieder eingeführt und die Zuständigkeit der Einzelrichter beschränkt werden. Für den Antrag sprach Abg. Dr. Landobers (Soz.). Die einkommensrechtliche Bestimmung habe sich nicht bewährt. Der Antrag wurde abgelehnt. Annahmomen wurde ein Antrag des volkswirtschaftlichen Ausschusses auf schleunige Abhaltung einer Wirtschaftskonferenz. Hierfür wurde der demokratische Antrag beraten, nach welchem die in Bahnhofsgebäuden und auf dem Bahnhofsgebäude untergebrachten Verkaufstände, Automaten usw. in die Bestimmungen der Sonntagsruhe und Ladenschließ einbezogen werden sollen. Nur je ein Wirtschaftsbetrieb und ein Zeitungsverkauf sind für das unmittelbare Bedürfnis hiervon auszunehmen. Der Antrag, der vom Abg. Söll (Dem.) als Ausschussberichterstatter bearbeitet wurde, sowie eine Einzelfreiheit über den Wortlaut eines entsprechenden Gesetzes wurden fast einstimmig angenommen. Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Bericht über die Rechtsverhältnisse bei der Reichsbahn.

Besucht regelmäßig die
Evangelisationsversammlungen
je abends 8 Uhr
in der Methodisten-Kapelle Altensteig.

Geschäfts-Verlegung

Ab 1. Februar befindet sich mein Geschäft in der Bahnhofstraße, im Hause des Herrn Lorenz Luz. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Ausführung sämtlicher Malerarbeiten bei schnellster u. billiger Bedienung

Max Müller, Malermeister

Freundliche Einladung
zu den

Evangelisations-Versammlungen

in der Kapelle der Methodistengemeinde Altensteig vom 31. Jan. bis 10. Febr. :: Beginn je abends 8 Uhr
Redner: Prediger E. Voettcher.

Sonntag, 1/8 Uhr: Thema: Der breite Weg ist anfangs zwar ein grüner Weg durch Auen; allein sein Fortgang bringt Gefahr, sein Ende Nacht und Grauen! — Der schmale Weg ist anfangs steil, ein Weg mit Hindernissen; doch weiter führet er zum Heil, zu seligen Genüssen!

Montag, 8 Uhr: Thema: Himmel und Hölle.

Dienstag: Thema: Gehen die Hälfte der Frommen doch noch verloren?

Mittwoch: Thema: Wer ist nicht geschickt zum Reiche Gottes?

Nagold.

Bieh-Verkauf.

Kommenden Montag von morgens 8 Uhr ab haben wir wieder einen frischen Transport, zum Arbeiten geeignete

Schöne trächtige
Kalbinnen



in unserer Stallung in Nagold zum Verkauf stehen, wozu wir Kauf- und Tauschliebhaber einladen

Friedr. Rahn und Max Laffar.

Empfehle:

1a Spezial Mullmehl
Brotmehl, Futtermehl, Brennmalz
Maispudermehl, Teinmehl
Coxmelasse, Futtergerste,
Gerstenschrot,
1a Plata-Hafer, Plata-Mais
und Maismehl

Recner bringe mein

Weinlager



in empfehlende Erinnerung.

M. Schnierle; Altensteig.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten etc.
Ortsgruppe Altensteig u. Umgeb.
Kommenden Sonntag, den 7. Februar, nachmittags
3 Uhr im Gasthof „zum Schwanen“.

General-Versammlung

Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend notwendig.
Der Ausschuß.

Wir halten

stets auf Lager:

Braunkohlen-Brikett Union
Anthracit-Eiform-Brikett
Anthracit Nuss II
Anthracit Nuss III
Brechkoks, Schmiedkohlen

Deeh & Ziegler

Altensteig.

NB. Von heute eingetroffenem Waggon „Union“ können wir noch eilige Lieferungen ausführen und bitten wir um gefl. Bestellungen.

Neo-Ballistol-Kleber-Armecöl

ist Desinficiens

D.R.Pat. Deutsch. Pat.

Tötet alle Bazillen und heilt deren Folgekrankheiten!
Neu: für innerlichen Gebrauch für Mensch und Kleintier.

Caplets à 1/2 Gr. pro 100 Stück à 5.50 und 50 Stück à 3.— (200 franco), geschmacklos, ohne jegliche Nebenwirkung: 1-2 Stück 3-4 mal per Tag während des Essens mit beliebigem Flüssigkeit.

Desinfektion des gesamten Blutes und aller Hauptorgane: Magen, Galle, Leber, Milz, Blase, Nieren, Verdauungstractus, Herz, Seelen: schnelle Wirkung, Wohlbestanden. — Prospekte, Weltliteratur gratis und franco. In Apoth., Drog., landw. Gesch., Waffenhdlg., sonst von Fabrik

Chem. Fabrik F. W. Kiever, Köln.

Täglich haben Sie Gelegenheit

im Inseratenteil der weitverbreiteten Schwarzw. Tageszeitung „Aus den Tannen“ zu ihrer Kundenschaft zu sprechen

Machen Sie eine Versuchsinsertion!

und Sie werden sehen, daß es sich auch heute lohnt, in steter Erinnerung bei der Kundenschaft zu sein. Bringt es auch nicht so viel ein wie in besseren Zeiten, so bringt es doch etwas und etwas ist besser, als nichts!

Für Konfirmation u. Ostern

schöne schwarze und farbige

Kleiderstoffe

preiswert bei

Chr. Krauss

Schreibmaschinen-Reparaturen

G. Köbele, Nagold, Fernspr. 126.

Echt westfälischen Kronen-Delikatess Pumpernickel

garantiert bestes Vollkornbrot, köstlich und pikant im Geschmack, herz- und nervenstärkend, appetitanregend, regelt den Stuhlgang. Viele Anerkennungen von Aerzten, Lebensreformern und Privaten. Mehrfach prämiert. Wochenlange Haltbarkeit. Versand erfolgt per Nachnahme durch Westf. Pumpernickel-Versandhaus, Wlth. Milberg, Bielefeld, S. Ekerstr. 1. Postscheckkonto Hannover 49739
2 Brote à 3 Pfd. Mk. 4.—, 3 Brote Mk. 5.— incl. Unkosten. Bei Voreinsendung 30 Pfg. billiger. Vertreter gesucht.

Fußboden-Riemen

aus 1a. Oregon Riffs, astrein mit aufrechten Jahresringen, ferner aus Weißholz, sowie Krallentäfer und sonstige Hobelware aller Art beziehen Sie billigst von Graf & Kohler, Hobelw., Dornstetten. Tel. I. Neu umgebaute moderne Trockenanlagen

Bei lästigem Husten

raten wir Ihnen, die von Kersten als kräftige Hustenmedizin hervorragend bewährten „Sagitta“-Hustendonbons zu nehmen. Lindern die Schmerzen, lösen den Schleim. Sagitta-Donbons sind in allen Apotheken erhältlich. — Stets vorrätig: Schiler Ap. Altensteig, Ap. Pfalzgrafenstein. Sagitta-Werk München SW 2.



Kalk ist nicht Kalk

man verwende bei der Aufsicht und Kalk nur den echten gewürzten Kalkesalk M. Brodmann „Joerg-Marte“ oder den neuen ungen. „Patent-Nährkalk“. Erst nur in Orig.-Pack. Prospekte kostenfrei! Erhältl. in Drogerien, Apotheken u. sonstig. einschlägigen Geschäften. Wo nicht, durch

M. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Extr. 85 I

Wichtige Nachrichten.

So. 1. Febr. 7. Febr., Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Hebr. 5, 7-9: Vom Gehorsam. Lied 410, 198. Nachm. Kinder-gottesdienst 1/2 Uhr. Christenlehre mit den Töchtern. 1/8 Uhr Gemeinschaftsstunde. Die Bibelstunde fällt am Mittwoch Abend aus. Am Freitag Abend 8 Uhr Frauenabend im Luther-saal

Methodistengemeinde. Sonntag, den 7. Febr. 1926 v. m. 10 Uhr Predigt-gottesdienst vorm. 11 Uhr Sonntagsschule, abends 1/8 Uhr Fortsetzung der Evangelisation: Thema: Siehe Inseerat.

Suche für sof. od. 15. Febr. ein jüngeres, williges

Mädchen

für Küche und Haushalt
Möbelfabrik
Fr. Welmer, Iseishausen
5. Nagold.

Eine gut erhaltene, ältere

Bettlade

mit Rost und verschiedenen Bettflächen hat abgegeben, wer? — sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.